

Internationaler Bund  
der Konfessionslosen  
und Atheisten e.V.

**IBKA**

Freireligiöse Gemeinde  
Wiesbaden K.d.ö.R.

Internationaler Bund  
der Konfessionslosen  
und Atheisten e.V.

und



Einladung zum

## Religionskritischen Arbeitskreis Wiesbaden

Thema:

**„Der Prophet Mohammed und sein  
Koran – dem Werk autoritärer  
Religion“**

Referentin: **Ruth Hofbauer**

Datum: Dienstag, den **09. September  
2008** um **19 Uhr**

Ort: Freireligiöse Gemeinde  
Wiesbaden  
Rheinstraße 78

Der Eintritt ist frei.

Was das Verstehen des Korans für Nichtmuslime erschwert, ist sein Aufbau. Aus unerfindlichen Gründen sind die Suren (Kapitel) nach absteigender Länge angeordnet.

Die in den Versen angedeuteten oder explizit angesprochenen geschichtlichen Ereignisse sind deshalb nur schwer zu bewerten und einzuordnen.

Muslime betonen, dass die Form der Surenanordnung der höhere Wille Allahs sei. Eine andere Version macht Uthman, einer der ersten Anhänger und Wegbegleiter Mohammeds dafür verantwortlich, der nach dessen Tod die gesammelten Texte zusammen mit Anderen redigierte.

Wir wollen uns im Arbeitskreis mit „Mohammed und seinem Koran“ auf unorthodoxe, chronologische Weise befassen, um die geistige und reale Entwicklung Allahs und seines letzten Propheten nachzuvollziehen.

Arbeitsgrundlage des Vortrages ist die Koran Ausgabe „Das Heilige Buch des Islam“ aus dem Goldmann Verlag von 1959.

Weitere Informationen zum Thema befinden sich im Internet unter:

<http://www.ibka.org/artikel/ag06/koran.html>

Durch seine Kontakte zu Juden und Christen und deren religiösen Vorstellungen ist Mohammed immer mehr fasziniert von den Vorteilen einer Eingott- Religion.

Eine Idee ergreift ihn und nimmt ihn zunehmend gefangen. Er geht daran, sie zu realisieren. Bei den heidnischen Arabern ist „Allah“, auch „Hubal“ genannt, die höchste Gottheit am gut bestückten Götterhimmel. Mohammed befreit ihn von seinen unzähligen Gefährten, indem er ihn einer Art dogmatischen Säuberung unterzieht und erklärt ihn zum „alleinigen, einzigen und ewigen Gott.“ (Sure 112)

Er lässt ihn nach und nach eine symbiotische Beziehung mit dem Gott der Juden eingehen, und gibt ihm erst dadurch eine bis zum Anbeginn aller Zeiten zurückreichende Vergangenheit und ein Gesicht.

Im Laufe von dreiundzwanzig Jahren übergibt Allah Mohammed in stufenweiser Offenbarung durch den Engel Gabriel, man könnte sagen „von Fall zu Fall“, meist wie es die aktuellen Gegebenheiten erfordern, seine Offenbarungen mit dem Auftrag, sie als sein Gesandter und Prophet zu verkündigen.

„Wahrlich, dies ist der rumreiche Koran, niedergeschrieben auf der im Himmel aufbewahrten Tafel.“ (Sure 85,22)

**Ali Dashti:** „23 Jahre – Die Karriere des Propheten Muhammad“, S. 249-250.

„Abgesehen von den Geboten und den sittlichen Vorschriften, beschäftigt sich der größte Teil der Koranverse mit Ereignissen und Konflikten jener Zeit, und hunderte von Kontroversen widmen sich Themen wie dem Widerlegen von Verleumdungen, Schlichtungen in privaten Auseinandersetzungen, Ermahnungen zum Kampf, Verweisen an diejenigen, die aus welchem Grund auch immer nicht an Kriegen und Überfällen teilnehmen wollten, Versprechungen von Kriegsbeute, der Beschlagnahme anderer Männer Frauen und Besitz und der Androhung des Höllenfeuers für Gegner und Ungehorsame. Der Blitz- und Donnerschlag der Wut Gottes schwebt wie das Damoklesschwert gleichermaßen über den Köpfen der unschuldigen wie der schuldigen Menschen; er ist bereit, eine ganze Stadt zu zerstören, wenn einige ihrer Einwohner ungehorsam oder sündig sind. (...)

Die vorstehenden Erkenntnisse geben Anlaß zu der Frage, ob im Koran nicht etwa die Worte Gottes und seines Propheten durcheinandergebracht werden. Das ist die einzige Möglichkeit, die Schwierigkeiten, die in einer großen Anzahl von Koranstellen auftauchen, zu erklären. Eine genauere Untersuchung einiger problematischer Stellen wird mehr Licht in diese Sache bringen.“

**Gore Vidal:** "New Statesman Society"  
(26.06.1992), S. 12.

„Das große, unausgesprochene Übel im Herzen unserer Kultur ist der Monotheismus. Aus einem barbarischen Text des Bronzezeitalters, der als Altes Testament bekannt ist, erwachsen drei antimenschliche Religionen: Judaismus, Christentum und Islam.

All diese sind Himmelsgott-Religionen. Sie sind patriarchalischer Natur. Gott als der allgewaltige Vater, daher auch seit Jahrtausenden die Feindseligkeit gegen die Frauen in all den Ländern, die vom Himmelsgott und seinen männlichen Abgeordneten heimgesucht sind.

Der Himmelsgott ist ein eifersüchtiger Gott, der absoluten Gehorsam fordert. Wer es unternimmt, ihn abzulehnen, muss entweder bekehrt oder umgebracht werden. Die einzige Form von Politik, die dem Himmelsgott wirklich entspricht, ist der Totalitarismus.

Jede liberale Bewegung droht seine Autorität zu gefährden.“

**Samuel P. Huntington:** "The Clash of Civilizations?" in Foreign Affairs, 1993, S. 40.

„Westliche Konzepte von Individualismus, Liberalismus, Konstitutionalismus, Menschenrechten, Gleichheit, Freiheit, (...), Demokratie, (...) erzeugen in islamischen Kulturen (...) oft wenig Widerhall.“

Internationaler Bund  
der Konfessionslosen  
und Atheisten e.V.

**IBKA**

Internationaler Bund der  
Konfessionslosen und  
Atheisten e.V.

und



**Freireligiöse Gemeinde  
Wiesbaden K.d.ö.R.**

Einladung zum

### **Religionskritischen Arbeitskreis Wiesbaden**

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr in der Freireligiösen Gemeinde Wiesbaden, Rheinstraße 78.

### **Der Religionskritische Arbeitskreis Wiesbaden**

möchte ein Diskussionsforum für grundsätzliche und aktuelle Themen aus dem religiösen Spektrum bieten. Wir freuen uns auf nachdenkliche, kritische und diskussionsbereite Teilnehmer.

### **Kontakt:**

**E-Mail:** religionskritik-wiesbaden@alice-dsl.net

☎ 0611 – 811 00 52

☎ 0611 – 3 777 15 (Di. & Do.)

☎ 06103 – 5 26 19

**Internet:** [www.ibka.org](http://www.ibka.org)  
[www.frgwi.de](http://www.frgwi.de)  
<http://hpd.de/>

Der Eintritt ist frei.